

wintershall dea

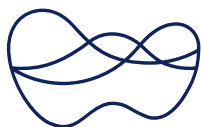
SPIEGEL-BERICHT ZU SIBIRISCHEM KONDENSAT

Datum:
04.11.2022

Seite:
1 von 4

KASSEL / HAMBURG Das deutsche Nachrichtenmagazin DER SPIEGEL und das Zweite Deutsche Fernsehen (ZDF) haben nach eigenen Angaben recherchiert, wie das unter anderem von dem Joint Venture Achimgaz geförderte Kondensat in Russland weiterverarbeitet und verwendet wird. Ihr Vorwurf, den sie jetzt in einem Bericht des Magazins DER SPIEGEL (Ausgabe 45/2022) veröffentlicht haben: Das Joint Venture liefert an Gazprom, die das Kondensat in mehreren Verarbeitungsstufen unter anderem zu Flugzeugbenzin verarbeitet. Sodann lässt DER SPIEGEL einen Militärexperten zu Wort kommen, nach dessen Aussage das Flugzeugbenzin für die militärische Nutzung eingesetzt werden kann. Einen direkten Zusammenhang zwischen dem von dem Joint Venture geförderten Achimov-Kondensat und Treibstoff-Lieferungen an das Militär stellt das Nachrichtenmagazin jedoch nicht her. „Letztlich ist es so: Die Joint Ventures von Wintershall Dea liefern an Gazprom, ohne genau zu wissen, was mit dem Rohstoff passiert. Wintershall Dea kann daher auch nicht sagen, wo und wie tief der Konzern in den Krieg verstrickt ist“, schreibt der SPIEGEL. Den Artikel finden Sie [hier](#).

„Wir weisen die vom SPIEGEL suggerierte Verbindung zwischen dem in Russland von den Joint Ventures geförderten Gaskondensat und dem leidvollen Tod von Menschen in der Ukraine als konstruiert und unredlich



wintershall dea

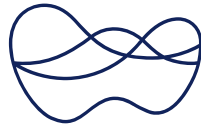
Datum:
04.11.2022

Seite:
2 von 4

zurück“, erklärt dazu Wintershall Dea CEO Mario Mehren. Das Unternehmen behalte sich auch juristische Schritte vor. „Soweit der Eindruck erweckt wird, das Kondensat aus der Achimov-Formation, an dessen Produktion Wintershall Dea über Joint Venture beteiligt ist, werde für den Angriffskrieg direkt oder nachvollziehbar indirekt genutzt, ist dies unredlich und nicht haltbar“, sagt Mehren.

„Für uns als Unternehmen war nach Russlands Angriffskrieg auf die Ukraine am 24. Februar 2022 klar, ein ‚Weiter so‘ kann es mit Russland unter Präsident Putin nicht geben. Wir verurteilen den russischen Angriffskrieg und fordern dessen sofortiges Ende!“, so Mehren weiter: „Von Anfang an haben wir gemeinsam, Gesamtbetriebsräte, Unternehmenssprecherausschuss und Vorstand, den Krieg verurteilt und klar Position bezogen. Wir haben Worten Taten folgen lassen und sofort entsprechende Maßnahmen ergriffen: Wir haben ‚Nein!‘ zu allen neuen Projekten in oder mit Russland gesagt. Wir haben die Finanzierung von Nord Stream 2 abgeschrieben. Und wir haben seit Kriegsbeginn alle Zahlungen nach Russland eingestellt und auch keine Überweisungen oder Dividenden erhalten.“ Wie bekannt ist, prüft Wintershall Dea derzeit, wie das internationale Geschäft der Wintershall Dea rechtlich vom Russlandgeschäft getrennt werden kann.

„Denn wir können Russland nicht ohne weiteres verlassen, da dies rechtlich nicht so einfach möglich ist. Die Abgabe oder die Veräußerung von Unternehmensanteilen in Russland braucht – so verrückt es klingt – die Genehmigung der russischen Regierung“, stellt Mehren klar.



wintershall dea

Datum:
04.11.2022

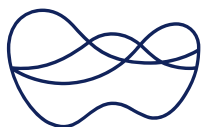
Seite:
3 von 4

Zum Vorwurf des SPIEGEL, Kondensat aus dem Achimov-Horizont werde möglicherweise zur Herstellung von Treibstoff für die russische Luftwaffe genutzt, stellt Wintershall Dea wie folgt richtig:

Wintershall Dea ist an drei Joint Venture-Gesellschaften (Achimgaz, Achim Development und Severneftegazprom) beteiligt. Die beiden Joint Ventures Achimgaz und Achim Development übergeben vor Ort Erdgas und als Beiprodukt mitgefördertes Gaskondensat aus dem Achimov-Horizont direkt an Gazprom. Wintershall Dea kann hierauf keinerlei Einfluss nehmen. Die weitere Aufbereitung erfolgt in zwei Anlagen in der Region Nowy Urengoi, welche von einer Tochtergesellschaft der Gazprom („Gazprom Pererabotka“) betrieben werden. Unsere Joint Ventures unterhalten mit dieser Tochtergesellschaft keine Vertragsbeziehung. Bei der Gasproduktion unseres dritten Joint Ventures, der Severneftegazprom, fällt kein Gaskondensat an.

Der größte Teil der von der Gazprom Pererabotka vermarktbareren Produkte verbleibt in der Region Tjumen und den Autonomen Bezirken Chanty-Mansijsk und Jamal-Nenzen. In diesen Gebieten gibt es nach Expertenangaben keine für den Krieg bedeutenden Militärplätze. Und Gazprom Pererabotka stellt dort aus nur sehr geringen Mengen Kondensat (weniger als ein Prozent) Kerosin für die zivile Luftfahrt her, dafür aber mehr als hundert verschiedene petrochemische Produkte.

Im Übrigen ist Achimov-Kondensat wegen seines hohen Paraffinanteils als Einsatzstoff zur Herstellung des Kerosins der Marke RT für den Nahschall- und Überschallbereich (und damit potenziell für eine militärische Nutzung) nicht geeignet. Genau deshalb wird Achimov-



wintershall dea

Datum:
04.11.2022

Seite:
4 von 4

Kondensat bevorzugt in der chemischen Industrie als Einsatzstoff für Cracker verwendet (Cracken ist ein Verfahren zur Stoffumwandlung in der Erdölverarbeitung).

Über Wintershall Dea

Wintershall Dea ist Europas führendes unabhängiges Erdgas- und Erdölunternehmen mit mehr als 120 Jahren Erfahrung als Betriebsführer und Projektpartner entlang der gesamten E&P-Wertschöpfungskette. Das Unternehmen mit deutschen Wurzeln und Sitz in Kassel und Hamburg sucht und fördert in 12 Ländern weltweit Gas und Öl auf effiziente und verantwortungsvolle Weise. Mit Aktivitäten in Europa, Russland, Lateinamerika und der MENA-Region (Middle East & North Africa) verfügt Wintershall Dea über ein weltweites Upstream-Portfolio und ist mit Beteiligungen im Erdgastransport zudem im Midstream-Geschäft aktiv. **Mehr in unserem [Geschäftsbericht](#).**

Als europäisches Gas- und Ölunternehmen unterstützen wir das Ziel der EU, bis 2050 klimaneutral zu werden. Dafür haben wir uns anspruchsvolle Ziele gesetzt: Bis 2030 wollen wir die Treibhausgasemissionen der Kategorien Scope 1 und 2 in allen unseren eigenoperierten und nicht eigenoperierten Explorations- und Produktionsaktivitäten in Höhe unseres Anteils auf netto null reduzieren. Wintershall Dea wird die eigene Methanintensität bis 2025 auf unter 0,1 Prozent senken und weiterhin das routinemäßige Abfackeln von Begleitgas komplett vermeiden. Darüber hinaus planen wir, die Emissionen aus der Nutzung von Kohlenwasserstoffen durch den Einsatz von CCS und kohlenstoffarmen Wasserstofftechnologien zu reduzieren und uns so als Unternehmen weiterzuentwickeln, das 20-30 Millionen Tonnen CO₂ pro Jahr bis 2040 einsparen kann. **Mehr hierzu finden Sie in unserem [Nachhaltigkeitsbericht](#).**

Wintershall Dea ist 2019 aus der Fusion der Wintershall Holding GmbH und der DEA Deutsche Erdoel AG hervorgegangen. Heute beschäftigt das Unternehmen rund 2.500 Mitarbeitende aus nahezu 60 Nationen.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.wintershalldea.com oder folgen Sie uns auf [Twitter](#), [Facebook](#), [LinkedIn](#), [YouTube](#) und [Instagram](#).